

**Die Landesbildungskommission informiert:**

## **Bildungsverantwortliche in den Kreisverbänden – Aufgaben, Profil**

### **Worum geht es?**

Um die politische Bildung in den Kreisverbänden unseres Landesverbandes Niedersachsen!

Mit geringen personellen und finanziellen Mitteln bemüht sich die Landesbildungskommission seit einigen Jahren, hier etwas zu erreichen und dabei in den Kreisverbänden ein Netz von Ansprechpartnern zu entwickeln. Denn, wenn man danach fragt, wird ja vielfach betont: Politische Bildung ist wichtig!

Aber: Haben wir nicht besseres zu tun, als uns den Allerwertesten in politischen Seminaren und Fortbildungen platt zu sitzen? Findet nicht die beste politische Bildung bei der Diskussion auf der Straße statt? Oder auch, wenn wir öffentliche Veranstaltungen machen?

Solche und ähnliche Einwände gibt es ja durchaus. Manchmal heißt es auch schlicht, dass (jetzt!) keine Zeit dafür ist. Ok, es gibt Zeiten wie in der Endphase eines Wahlkampfes oder bei der Mobilisierung zu einer großen Veranstaltung, da passt ein Wochenendseminar wirklich nicht hin.

Aber ansonsten kommt es darauf an, welchen Stellenwert wir der politischen Bildung beimessen – ob dann dafür Zeit vorhanden ist oder nicht. Ob wir die innerparteiliche Bildung als ständigen Teil unserer politischen Arbeit sehen. Und ob wir im KV innerhalb oder auch außerhalb des Vorstandes eine Verantwortlichkeit schaffen für diesen Bereich.

### **Politische Bildung – warum?**

- Mitglieder, die noch wenig politische Erfahrung haben (also nicht nur Neumitglieder) und die bisher nur von Diskussionen in Mitgliederversammlungen „gelebt“ haben, bekommen die Gelegenheit zur Vertiefung bisheriger Diskussionen und genauere Kenntnisse unseres Programms, unserer Politik.
- Von enormer Bedeutung für alle ist, dass gelungene Bildungsveranstaltungen einen Beitrag leisten zur Herausbildung einer gemeinsamen Identität: Wir sind die Linke! Wir können und wollen dieses Land verändern! Und jedes Mal gewinnen wir Erkenntnisse hinzu, wie wir das gemeinsam hinkriegen können, wenn auch in kleinen Schritten.
- Wir entwickeln eine gemeinsame Sprache, üben uns in Argumenten, ohne den eigenen Verstand abzuschalten. Keine Insider-Sprache, sondern eine, die alle verstehen. Ohne Fremdwörter-Duden.
- Wir reden miteinander und eben nicht übereinander. Wir wissen, dass wir in einer Partei mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Menschen sind – darum bemühen wir uns ja! Es liegt in der Natur der Sache, dass es da auch immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten, auch menschlichen Konflikten kommt. Daran kann politische Arbeit zerbrechen. Wir lernen, wie wir mit Konflikten umgehen und auch, sie ein Stück weit zu vermeiden.
- Als Partei und deren Mitglieder sind wir gefordert, realistische Vorschläge für die Lösung aktueller Probleme dieses Landes, die die Menschen beschäftigen, vorzulegen und für die Zukunft Ideen und, ja, auch Visionen aufzuzeigen, wie sich diese Gesellschaft verändern sollte. Eine solide politische Bildungsarbeit schafft die Voraussetzungen, um an solchen Diskussionen sinnvoll teilnehmen zu können. Wir wollen das nicht einigen wenigen klugen Parteistrategen überlassen (die brauchen wir auch!). Eine lebendige, demokratische linke Partei gibt es nur, wenn möglichst alle mitreden können.
- Immer wieder haben wir die Aufgabe, uns politisch-inhaltlich ebenso wie methodisch auf Wahlkämpfe und andere Kampagnen vorzubereiten. Solche Kampagnen sind oft der pure Stress für kleinere KV's. Wie aus Wahlkämpfen gleichzeitig Kampagnen zur Stärkung jedes einzelnen KV werden, ist auch ein Bestandteil der Bildungsarbeit.

- **Politische Bildung hilft.** Sie ist auf unsere Praxis orientiert. Sie verschafft nicht nur mehr Sicherheit in politischen Diskussionen, sie kann helfen, schneller in Parteiämter hineinzuwachsen oder auf diese vorzubereiten. Auf Seminaren lernen wir von den Erfahrungen anderer, wir lernen tolle Genoss\*innen kennen. Und wir lernen, wie wir Erfahrungen und Erkenntnisse weitergeben können. **Wir machen alles richtig, wenn wir dafür sorgen, dass wir selbst in Parteifunktionen durch andere ersetzbar werden.**
- Politische Bildung ist Bestandteil unserer Arbeit, sie selbst ist politische Arbeit. Sie ist zwar „parteilich“, verdeckt aber keine Widersprüche noch soll sie Meinungen auf einen Nenner bringen.
- Politische Bildung kann so befriedigend sein, so viel Spaß machen! Immer wieder.

## **Bildungsverantwortliche im KV – welche Aufgaben?**

Zunächst: Die politische Bildungsarbeit können die Kreisvorstände nicht einfach bei Bildungsverantwortlichen „abladen“ nach dem Motto, dafür ist ja nun Genosse/Genossin xy zuständig. Die Verantwortung bleibt Vorstandssache.

**Profil:** Bildungsverantwortliche sollten für diese Arbeit Interesse und Ausdauer mitbringen und von der Mitgliedschaft gewählt werden. Sie verfügen im Idealfall bereits über einige politische Erfahrung (kein absolutes „Muss“) und verfolgen ohnehin schon die politische Diskussion in der Öffentlichkeit und innerhalb der Partei. Sie sind bereit, selbst hin und wieder einmal an Seminaren der Landesbildungskommission oder des Bereichs Politische Bildung (Berlin) teilzunehmen. Bildungsverantwortliche stellen sich darauf ein, einen langfristigen Prozess der politischen Qualifikation möglichst in der gesamten erreichbaren Mitgliedschaft des KV zu initiieren und zu begleiten. Sie sind also zur längerfristigen Arbeit auf diesem Feld bereit.

**Aufgaben:** Die Bildungsverantwortlichen haben eine konzeptionelle und koordinierende Aufgabe, die im Rahmen der allgemeinen politischen Planung und Schwerpunktsetzung mit dem Vorstand abgeprochen wird.

- Sie organisieren Bildungsveranstaltungen auf Kreisebene, auch in Zusammenarbeit mit anderen KV's bzw. in ihrer Region.
- Sie nutzen vorhandene Angebote der Landes- und Bundesebene, der Abgeordneten und Fachpolitiker, des kommunalpolitischen Forums und der Rosa-Luxemburg-Stiftung und anderer Bildungsträger.
- Sie unterstützen Ideen und Initiativen aus dem eigenen KV zur politischen Bildung, soweit sie im Rahmen der Gesamtplanung umsetzbar sind.
- Sie motivieren und werben aktiv für die Bereitschaft zur politischen Bildung.
- Sie recherchieren und vermitteln im Bedarfsfall geeignete Referenten.
- Sie sorgen dafür, dass das Thema auf der Tagesordnung bleibt.
- Sie suchen die Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Landesbildungskommission (LaBiKo).

erstellt für die  
Landesbildungskommission Niedersachsen

Arnold Neugebohrn